

Götz Ulrich, Landrat des Burgenlandkreises



Søren Kierkegaard (* 5. Mai 1813 in Kopenhagen; † 11. November 1855 ebenda)

Die wahre Kunst des Helfens

Wenn wir beabsichtigen, einen Menschen zu einer bestimmten Stelle hinzuführen, müssen wir uns zunächst bemühen, ihn dort anzutreffen, wo er sich befindet, und dort anfangen.

Jeder, der dies nicht kann, unterliegt einer Selbsttäuschung, wenn er meint, anderen helfen zu können.

Wenn ich wirklich einem andern helfen will, muss ich mehr verstehen als er, aber zuallererst muss ich begreifen, was er verstanden hat.

Falls mir dies nicht gelingt, wird mein Mehr-Verständnis für ihn keine Hilfe sein.

Würde ich es trotzdem durchsetzen, dürfte dies wohl in meiner Eitelkeit begründet sein.

Ich möchte meine Unterstützung durch seine Bewunderung ersetzen.

Aber jede wahre Kunst der Hilfe muss mit einer Erniedrigung anfangen:

Der Helfer muss zuerst knien vor dem, dem er helfen möchte.

Er muss begreifen, dass zu helfen nicht zu herrschen ist.

Sondern zu dienen.

Das Helfen nicht eine Macht, sondern eine Geduldsausübung ist,

dass die Absicht zu helfen einem Willen gleichkommt, bis auf Weiters zu akzeptieren, im Unrecht zu bleiben und nicht zu begreifen, was der andere verstanden hat.

These 1:

Integration ist erst dann gelungen, wenn sich Menschen für die gleiche Gesellschaft verantwortlich fühlen und sich mit ihr identifizieren.

These 2:

Integration ist keine Einbahnstraße, auch wir Deutsche werden uns verändern und tun gut daran, über Aspekte aus anderen Kulturen nachzudenken und diese ggf. aufzunehmen.

These 3:

Integration ist keine Aufgabe nur für den Staat allein, sondern fordert das ganze Land, insbesondere die Zivilgesellschaft heraus.

BURGENLANDKREIS
Im Herzen Mitteldeutschlands

These 3: Integration ist keine Aufgabe nur für den Staat allein, sondern fordert das ganze Land, insbesondere die Zivilgesellschaft heraus.



Wo es keine Unterstützer in der Zivilgesellschaft gibt, kann Integration nicht gelingen.

These 1:

Integration ist erst dann gelungen, wenn sich Menschen für die gleiche Gesellschaft verantwortlich fühlen und sich mit ihr identifizieren.

These 2:

Integration ist keine Einbahnstraße, auch wir Deutsche werden uns verändern und tun gut daran, über Aspekte aus anderen Kulturen nachzudenken und diese ggf. aufzunehmen.

These 3:

Integration ist keine Aufgabe nur für den Staat allein, sondern fordert das ganze Land, insbesondere die Zivilgesellschaft heraus.

These 4:

Erfolgreiche Integration setzt Integrationsbereitschaft bei den Geflüchteten voraus.

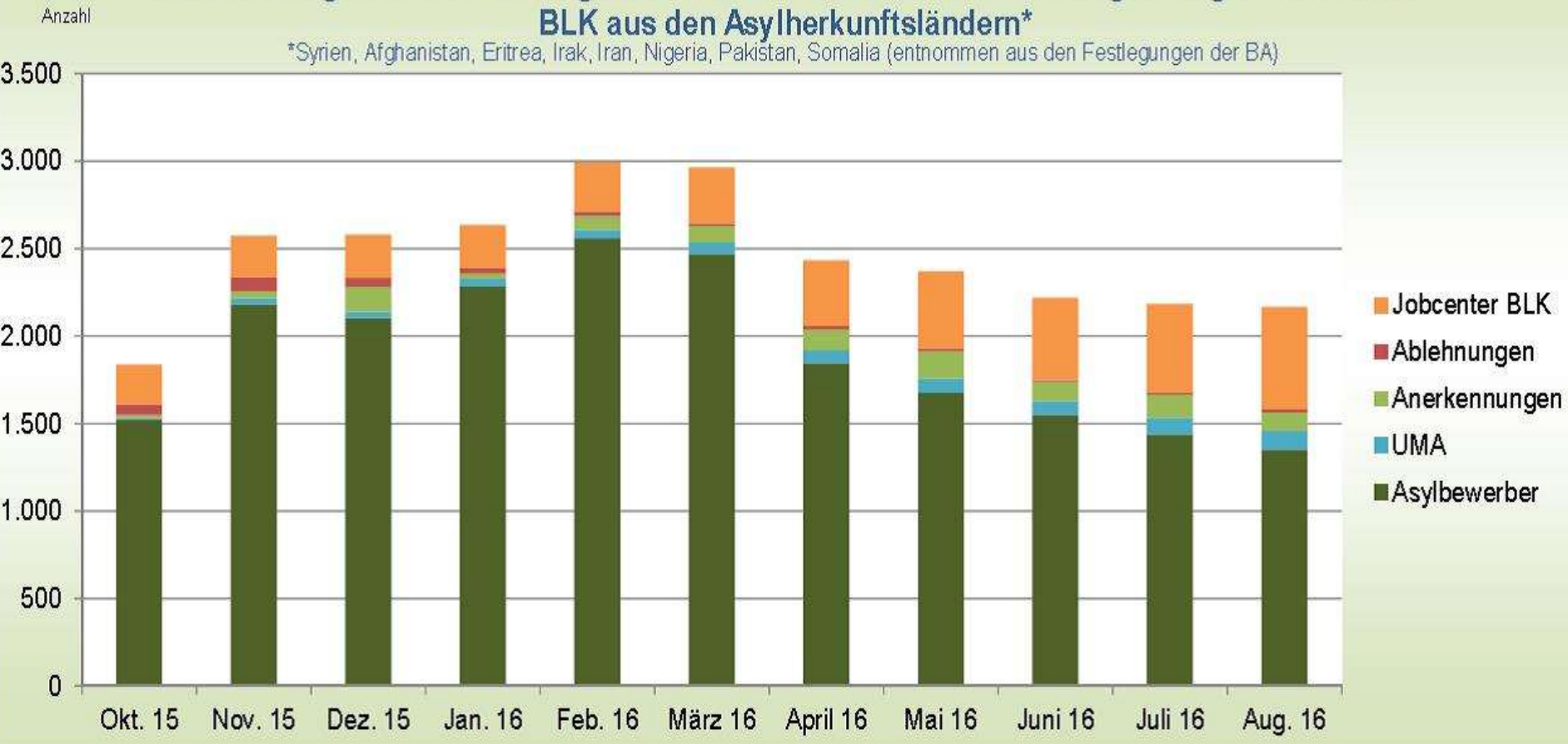
Entwicklung der Asylbewerberzahlen im Burgenlandkreis im Vergleich zur Entwicklung der Personen im SGB II-Leistungsbezug im Jobcenter BLK aus den Asylherkunftsländern*

*Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia (entnommen aus den Festlegungen der BA)

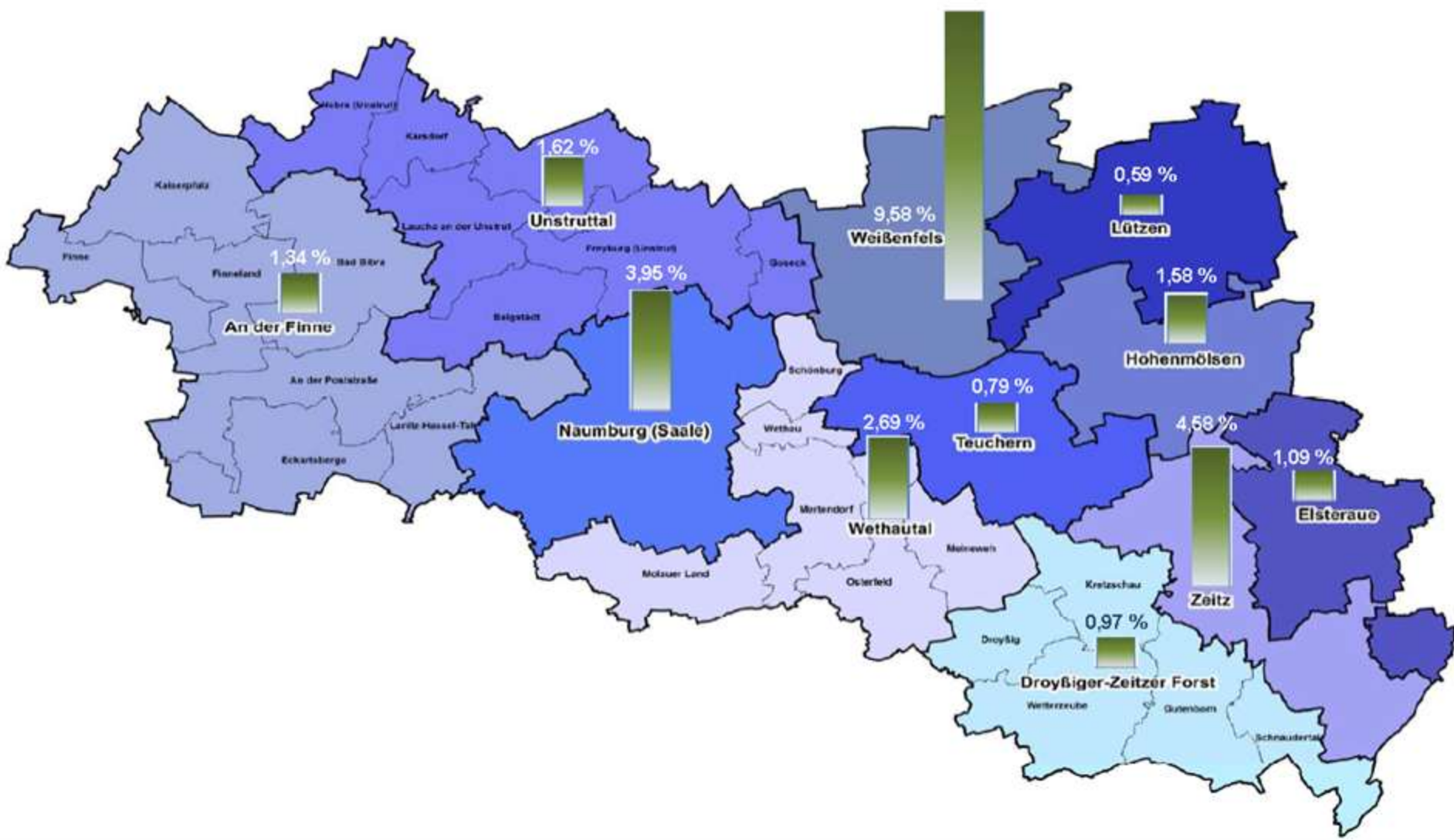


Entwicklung von Asylbewerberzahlen, unbegleiteten minderjährigen Ausländern, Anerkennungen und Ablehnungen sowie Personen im SGB II-Leistungsbezug im Jobcenter BLK aus den Asylherkunftsländern*

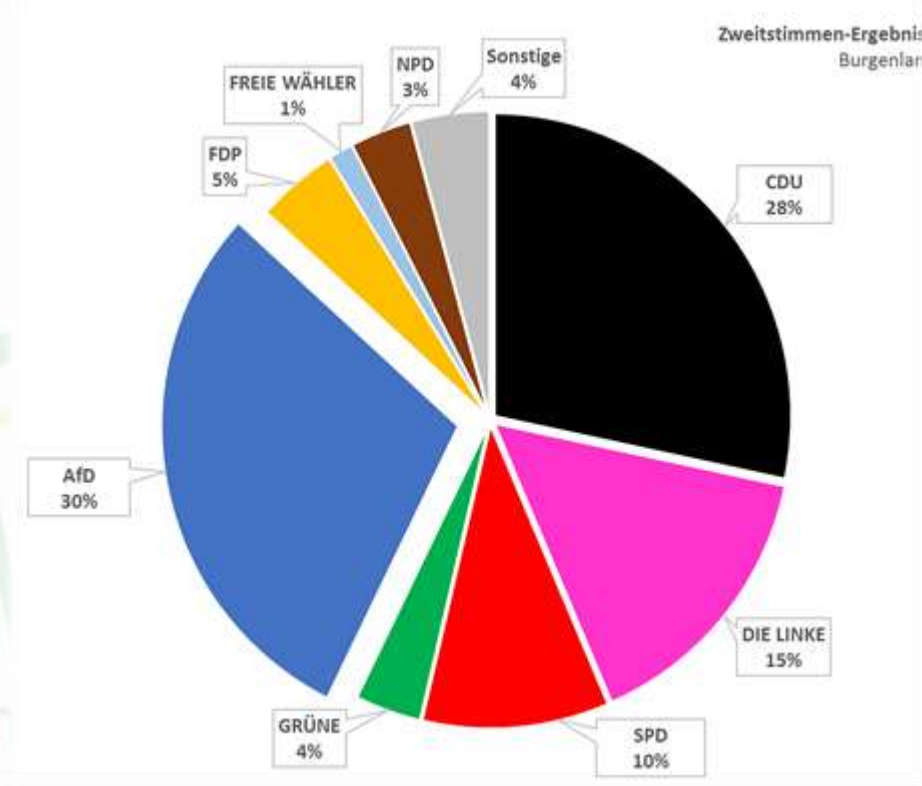
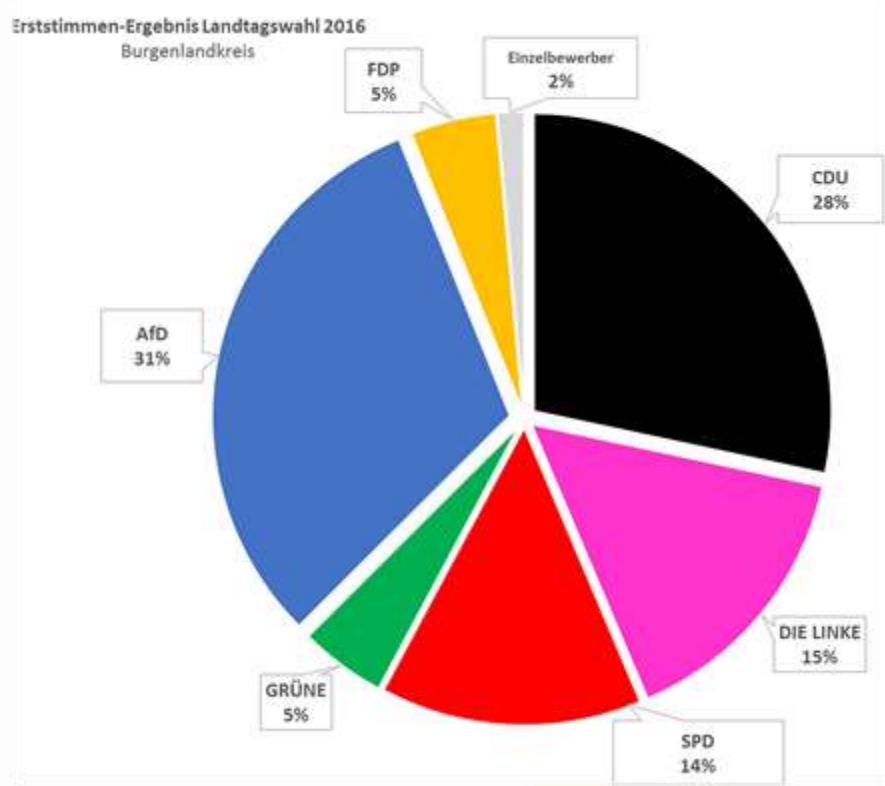
*Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia (entnommen aus den Festlegungen der BA)



Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung der Einheits- und Verbandsgemeinden



Ergebnisse der Landtagswahl vom März 2016 im Burgenlandkreis



Vorteile

- keine Communities, Zwang zum Umgang mit Deutschen
- schnellere Wege in Verwaltungen, weniger anonyme Strukturen → Zusammenarbeit übersichtlicher
- freier Wohnraum
- freie Kapazitäten in Kitas und Schulen
- Pfarranzahl größer, da mehr Kirchenmitglieder
- Dorfgemeinschaft als Sozialgemeinschaft intensiver → fordert mehr

Nachteile

- Landbevölkerung ohne Migrationserfahrung, Community erleichtert das erste Ankommen
- weitere Wege zu Praktika, Kursen, Behörden → Kosten
- ÖPNV
- fehlende urbane Strukturen → Moscheen, landestypische Lebensmittel
- Pfarrbezirke beinhalten viele Predigtstellen an räumlich getrennten Orten
- hängt sehr von Einzelpersonen ab

Vermittlung von Kenntnissen der deutschen Sprache

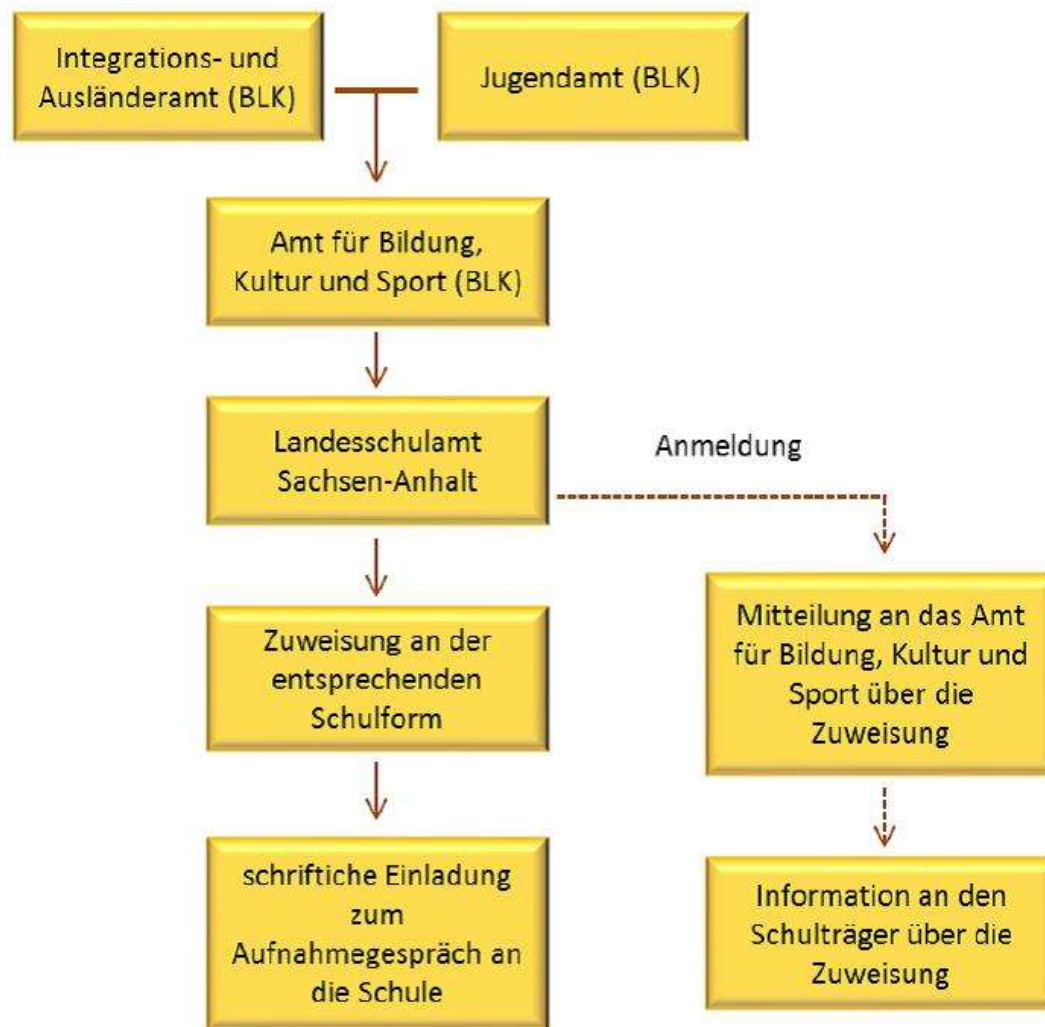


Selbststudium mit Sprachlernprogrammen

*Sprachkurse an der Volkshochschule und bei
Bildungsträgern*



Schulanmeldeverfahren des Amtes für Bildung, Kultur und Sport



Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen an den Berufsbildenden Schulen



Berufsvorbereitendes Jahr im Bereich Metallbau

Berufsvorbereitendes Jahr im Bereich Bau





EQ++-Maßnahmen

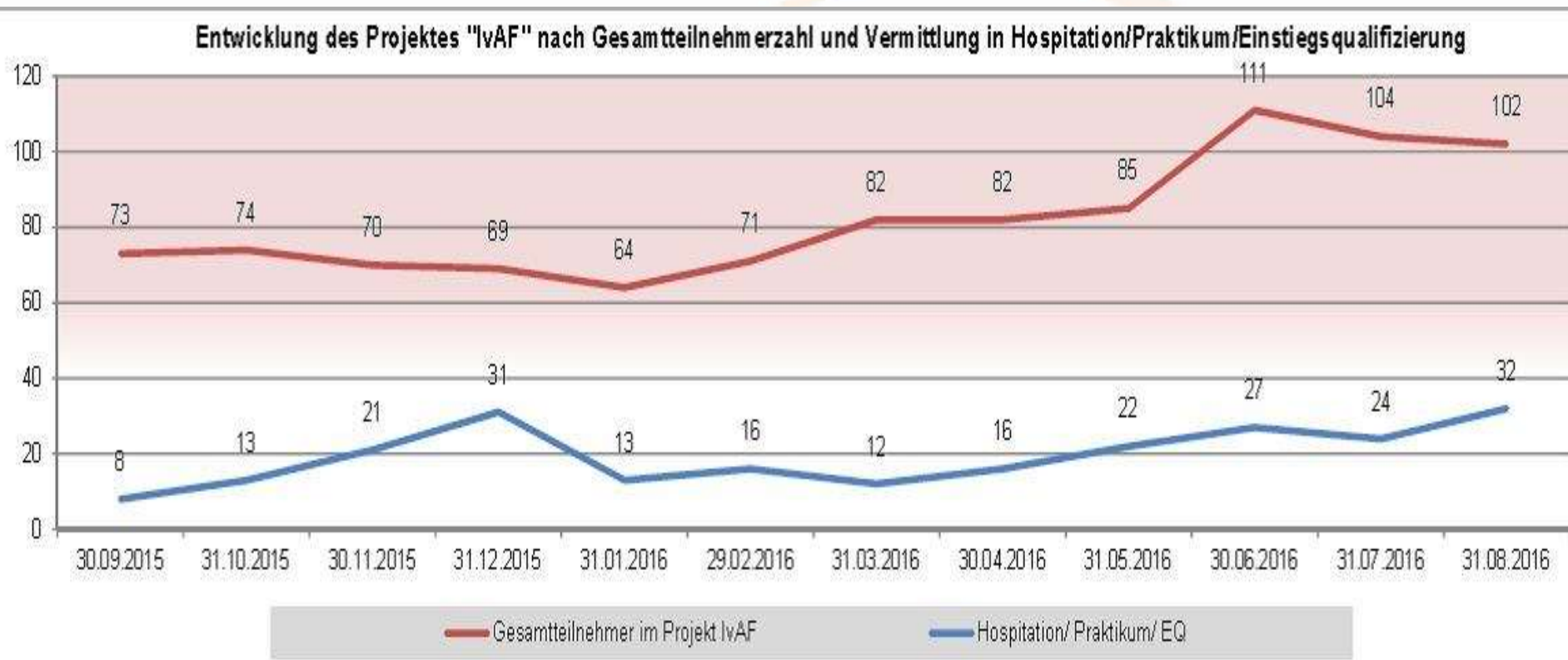


Berufspraktikum im Hotel „Alte Schmiede“ in Naumburg (Saale)

Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit (IvAF-Projekt)



*Praktische Tätigkeiten im Rahmen
des IvAF-Projekts beim
Landmaschinenbauer Agco
Hohenmölsen GmbH*

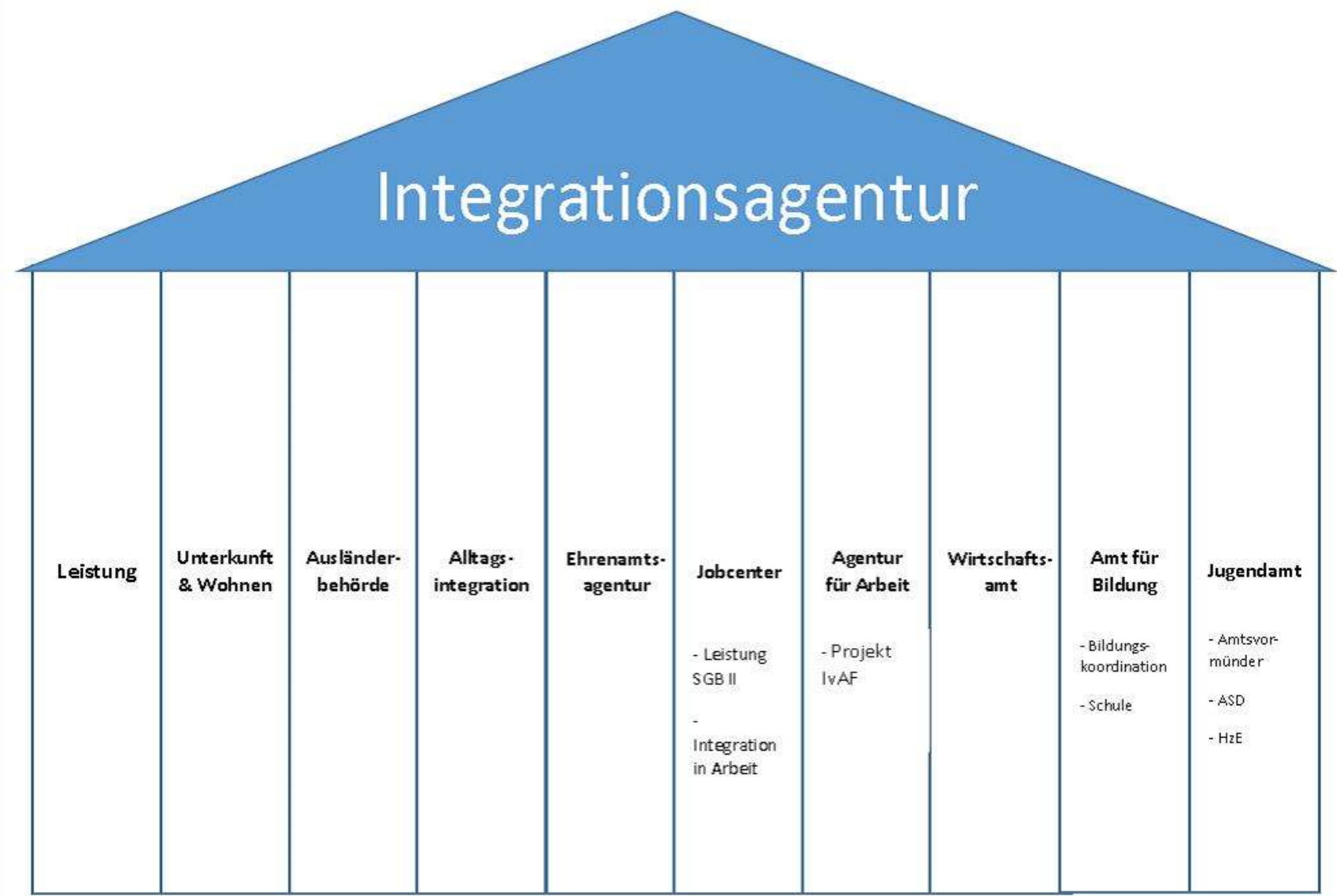


Integration ist keine Einbahnstraße



*Fest der Kulturen mit mehr als 25
teilnehmenden Nationen im
August in Weißenfels*





Ehrenamt im Burgenlandkreis



Ehrenamt im Burgenlandkreis



Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber und Flüchtlinge



*Arbeitsgelegenheiten bei der
Beschäftigungsgesellschaft KöSa*





Götz Ulrich

Burgenlandkreis

Schönburger Straße 41

06618 Naumburg

☎ Telefon: 03445 73 10 00
@ E-Mail: landrat@blk.de